

## 1. Die Sirene (The Siren)



Animationsfilm

Frankreich / Deutschland / Luxemburg / Belgien 2023

Länge: 97 Minuten (Kino: 100 Min.)

Format: Farbe, 2K, Cinemascope

Sprachfassung: OmU (Farsi, Französisch) und deutsche Synchronfassung

Regie: Sepideh Farsi

Buch: Javad Djavahery

Design: Zaven Najjar

Montage: Isabelle Manquillet, Grégoire Sivan

Ton: Nicolas Tran Trong, Luca Theis

Sounddesign: Pierre Vedovato, Jeroen Truijens

Musik: Erik Truffaz

Mit den deutschen Stimmen von: Sarah Sandeh (Omid, Pari), Melika Foroutan (Elaheh, Mutter), Florian Clyde (Farshid), André Hennicke (Kommandant, Kapitän), Gerald Schaale (Ingenieur), Sven Brieger (Georges), Bernd Egger (Mustafa, Mammad), Frank Röth (General), Freimut Götsch (Petros) u. a.

Produktion: Les films d'ici (Sébastien Onomo)

Koproduktion: Trickstudio Lutterbeck Köln; Special Touch Studios, Marseille; Rêves d'Eau productions, Bourg-et-Comin; Amopix, Straßburg; Les Fées Spéciales, Montpellier; Lunanime, Gent; Katuh Studio, Berlin; BAC Cinema, Luxemburg – gefördert von der MFG Baden-Württemberg und der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen – unterstützt von der FFA, Brot für die Welt, EZEZ u. a.

Erstaufführung: 16. Februar 2023 (Internationale Filmfestspiele Berlin, Sektion Panorama

Kinostart: 30. November 2023 (Grandfilm)

Auszeichnungen (Auswahl): 73. Berlinale 2023 (Panorama Eröffnungsfilm); Annecy

International Animation Film Festival 2023 (Preis für die beste Musik); Asia Pacific Screen

Awards 2023 (Bester animierter Spielfilm); Lucas Festival Frankfurt am Main 2023 (Lobende Erwähnung im Wettbewerb „Teens“) u. a.

FBW-Prädikat: besonders wertvoll

FSK: ab 12 Jahren

Empfohlen: ab 14 Jahren



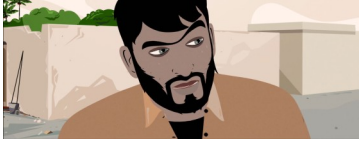
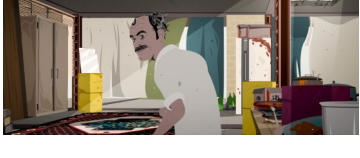
**Themen:**

**Iran und iranische Revolution, Krieg (Erster Golfkrieg), Flucht und Vertreibung, Familie, Tod und Trauer, Coming-of-Age, Religion, Vertrauen und Solidarität, Zivilcourage**

## 2. Inhalt

1980 in der Ölmetropole Abadan, dem größten Ölhafen im Südiran: Vor der Kulisse einer Raffinerie spielt der 14-jährige Omid mit seinen Freunden gerade Fußball, als er durch Kampfflugzeuge vom Ball abgelenkt wird und Raketen die Raffinerie treffen. Der Angriff der irakischen Armee trifft die Bevölkerung unvorbereitet. Zuhause hat Omids Mutter bereits alles gepackt, um aus der Stadt zu fliehen. Doch er entscheidet sich, zusammen mit dem Großvater zu bleiben und auf die Rückkehr seines älteren Bruders Amed zu warten. Dieser möchte als Freiwilliger an der Front kämpfen. Omid selbst ist noch zu jung dafür. Aber auch er will Widerstand leisten, ohne zu den Waffen zu greifen. Er wird Essenslieferant für eine Gruppe von Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen in der Stadt ausharren. Als sich die Lage zuspitzt und Omid erfährt, dass die Stadt nicht zu halten ist, setzt er alles daran, um mit einem maroden Schiff die Menschen zu retten, die ihm besonders am Herzen liegen.

## 3. Die Hauptfiguren des Films:

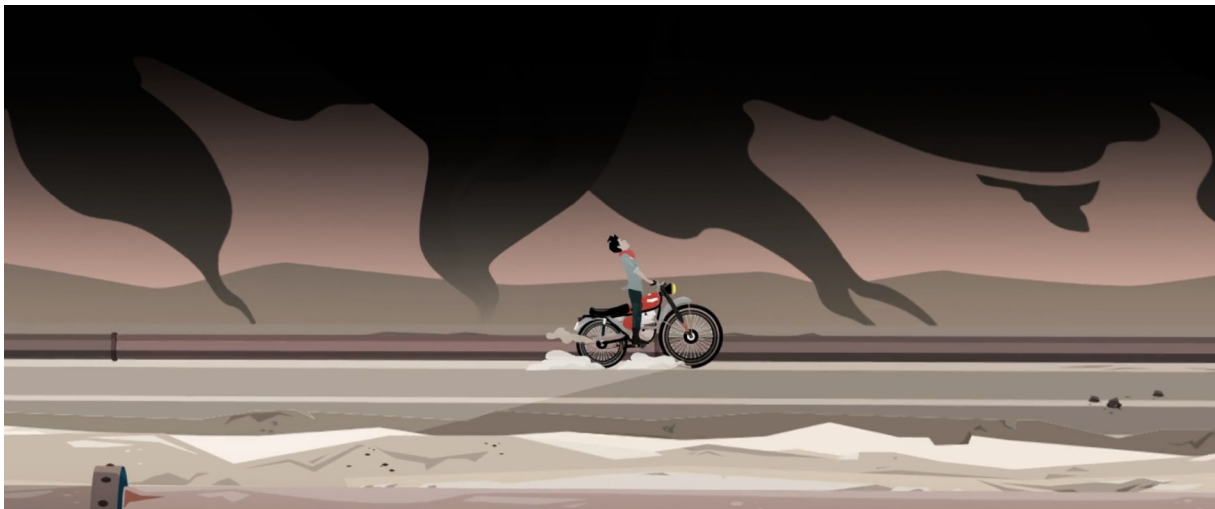
	<b>Omid</b> Der 14-Jährige hat sich seinen verschollenen Vater zum Vorbild genommen. Wie sein älterer Bruder möchte er sein Land verteidigen, findet aber heraus, dass andere Aufgaben auf ihn warten, was vielen Menschen das Leben retten wird.
	<b>Großvater</b> Omids Großvater hatte im Leben schon viel Leid erfahren. Seinen Sohn hat ihm die See genommen und Omids älterer Bruder Amed wird später im Krieg sterben. Er weigert sich, mit dem Rest der Familie Abadan zu verlassen.
	<b>Pari</b> Die 15-jährige Tochter der Sängerin Elaheh ist genauso mutig wie Omid. Als sich beide nach einem Raketenangriff begegnen, funkt es sofort zwischen ihnen. Ihr leiblicher Vater ist ihr nicht bekannt, doch am Ende weiß das Publikum etwas mehr als sie.
	<b>Elaheh</b> Bis zur islamischen Revolution war die „Nachtigall des Morgenlandes“ eine berühmte Sängerin, die im Iran und Irak gleichermaßen geschätzt und bewundert wurde. Als sie nicht mehr öffentlich auftreten darf, zieht sie sich komplett zurück.
	<b>Farshid</b> Als Essensausfahrer muss der ältere Freund von Omid nicht an die Front. Nachdem er bei einem Raketenangriff schwer verletzt wird, übernimmt Omid seinen Job. Farshid ist ein Draufgänger, der davon träumt, als Märtyrer zu sterben.
	<b>Ingenieur</b> Er hat die Ölraffinerie erbaut und ist stolz auf sein Werk. Sein Name wird nicht genannt. Er gilt als verrückter Einzelgänger und kümmert sich nach Kriegsausbruch nur noch um seine Katzen. Aber er hilft Omid immerhin, das Schiff zu reparieren.
	<b>Mammad</b> Der Koch kümmert sich darum, dass viele der noch in der Stadt verbliebenen Menschen wenigstens etwas zu essen haben. Für Omid wird er – ähnlich wie der Soldat Mustafa – schnell zu einem väterlichen Freund.

#### 4. Filmische Umsetzung, Würdigung und Kritik

Die internationale Koproduktion mit vier Ländern und der fast achtminütige Abspann verweisen darauf, wie aufwändig die Finanzierung und Herstellung dieses Animationsfilms gewesen sind. DIE SIRENE ist zwar der erste Animationsfilm der in Teheran geborenen und 1984 nach Paris gezogenen Regisseurin Sepideh Farsi, aber längst nicht ihr erster Langfilm. Sie dreht seit 1993, zuerst waren es Kurzfilme, später dann Dokumentarfilme, darunter THE WORLD IS MY HOME (1999) über die iranische Diaspora, MEN OF FIRE (2002) über die Feuerwehrleute in Teheran oder TEHRAN WITHOUT PERMISSION (2008). Dieser Film und ihr politisches Engagement führten dazu, dass sie aus ihrem Land 2009 verbannt wurde. 2014 drehte sie RED ROSE, der die Tabus des iranischen Kinos bricht, indem er Sexszenen einbezieht und die Beziehungen zwischen der jungen Protestgeneration und der Generation, die das Schah-Regime herausgefordert hatte, thematisiert.

Der Animationsfilm DIE SIRENE (2023) gab ihr die künstlerische Freiheit, reale Begebenheiten aus der jüngeren Geschichte des Iran mit anderen Erzählformen zu verbinden und sogar märchenhafte Elemente einzufügen. Mit diesem Film bezog sie auch Stellung gegen die propagandistischen Narrative und Schuldzuweisungen der iranischen Regierung, wie sie in einem Interview betonte. Zu der Zeit des Ersten Golfkriegs war sie im gleichen Alter von Omid. Sie hat damals am eigenen Leib erfahren, dass der Krieg gerade für einen Teenager alles ändert, selbst wenn man nicht unmittelbar durch Kriegshandlungen betroffen ist. Sepideh Farsi blieb noch bis 1984 im Iran. Sie war damals Aktivistin an der High School, durfte aber nicht studieren und ging lange vor Ende des Ersten Golfkriegs nach Frankreich.

##### Ein Animationsfilm



Die Schrecken des Krieges und seine Auswirkungen auf die Bevölkerung werden im Film sehr detailliert dargestellt. Man sieht die Raketeneinschläge, denen Omid nur durch riskante Fahrmanöver mit seinem Motorrad entkommt. Man sieht viele Tote, die in Leichenhallen gestapelt werden, und schwer Verletzte, darunter auch Omids Freund Farshid. Auch das Grauen an der Front, an der die iranischen Freiwilligen und Soldaten massenhaft sterben, wird im Film gezeigt. Mittelbar sind die Folgen des Krieges zu sehen, etwa wenn die Haie vor Hunger fast wahnsinnig werden, weil sie keine Abfälle von den Fischerbooten mehr finden. Um die Gefühle der Figuren besser zum Ausdruck zu bringen, sind sie mit starken Linien gezeichnet. Hohe und niedrige Kameraeinstellungen, aus der Luft und unmittelbar am Boden, betonen die Angst einer Figur und ermöglichen eine intensivere Erzählperspektive. Die Dramatik wird insbesondere in den Kriegsszenen unterstrichen. Zusätzlich arbeitet der zweidimensionale Film, der dreidimensional aufgenommen wurde, mit aus Realfilmen bekannten Stilmitteln, etwa dem Einsatz einer „Handkamera“, mit Zeitlupenaufnahmen oder mit Traumsequenzen. Die Animation ermöglicht zugleich eine Distanz zum Geschehen, statt der unmittelbaren Schockwirkung eines Realfilms. Sepideh Farsi hält ihren Film wegen dieser Animation daher ab einem Alter von 12 Jahren für einsetzbar.

## Farbdramaturgie



Eine besondere Aufmerksamkeit verdient die Farbdramaturgie, denn sie unterstützt die atmosphärische Dichte der Animation. Die Grundfarben bestehen aus einem kräftigen Petrolblau, Sandfarben und intensiven Rottönen. Diese Farben markieren die Region mit ihrer Natur, den Gebäuden, der Kleidung und den alten Bildern aus diesem Krieg. Die Farbe Rot steht vor allem für das Blutvergießen, aber in Form von Paris Kopftuch auch für die Liebe. Die Sirene, also das Rettungsschiff ist blau wie der Himmel. Trotz der farbenfrohen Gestaltung fällt auf, dass der Film nicht die gesamte Farbpalette nutzt. Dadurch werden die Einschränkungen deutlich, die der Krieg für die Betroffenen mit sich bringt. Erst das Ende mit dem Schiff, das dem Sonnenaufgang entgegen fährt, enthält alle Farben.

### Ton und Musik

Auffallend ist, dass gleich drei Synchronsprecher\*innen jeweils zwei Figuren ihre Stimme geliehen haben. Rein finanzielle Gründe können dafür nicht ausschlaggebend gewesen sein. Denn wenn Elaheh und Omids Mutter sowie der Soldat Mustafa und der Koch Mammad jeweils von nur einer Person gesprochen werden, wird damit auch ihre vergleichbare Rolle als Ersatzmutter beziehungsweise Ersatzvater für Omid hervorgehoben. Und wenn sowohl Omid als auch Pari in der deutschen Synchronfassung von einer weiblichen Stimme (Sarah Sandeh) gesprochen werden, unterstreicht das nicht nur ihre Wesensverwandtschaft. Omid wirkt auf diese Weise auch jünger, denn die Zeichnungen mit Bartansatz deuten eher schon auf einen jungen Mann hin.

Allein schon, weil die „Nachtigall des Morgenlandes“, also Paris Mutter Elaheh nach der iranischen Revolution nicht mehr singen und öffentlich auftreten darf, ist die Musik als eine Form des künstlerischen Protests im Film nahezu allgegenwärtig. Elahehs Lieder sind zudem das musikalische Bindeglied zwischen den iranischen und irakischen Soldaten. Die musikalische Untermalung der einzelnen Sequenzen stammt von Erik Truffaz, der vor allem mit Trompeten und elektronischer Musik arbeitete, etwa auch, um die Kriegsgeräusche zu verfremden. Einige dieser Musikstücke wie „Sadness“, „Decision“, „Promise“ oder „Mourning“ machen bereits im Titel deutlich, welche Emotionen hier zum Ausdruck kommen sollen. Darüber hinaus erhalten einzelne Musikinstrumente eine eigenständige dramaturgische Funktion wie die vom Großvater gespielte Mashak (Sackpfeife), die er nach dem Tod von Omids Bruder anstimmt, oder die Trommeln, die Omid in gefährlichen Situationen schlägt, denn sie erinnern ihn an die Stärke seines Vaters und geben ihm Mut und Selbstvertrauen.

### Metaphern und Symbole

Zaven Najjar ist für das Animationsdesign verantwortlich. Ihm zufolge ist es ein Film voller „Humor, Poesie und Symbolik“. Einige dieser Symbole und Metaphern haben eine dramaturgisch hervorgehobene Bedeutung. Etwa das kleine Flugzeug, mit dem Omids kleiner Bruder voller Unschuld spielt, als die Familie aus der Stadt flüchtet und gerade echte Flugzeuge das Land angreifen. Oder die vielen Porträtfotos, die im Fotogeschäft von George hängen und



auf eine bessere Zeit verweisen. In seiner Fotokamera hat er jedoch schon lange keinen Film mehr, weil niemand seine Arbeit braucht, und Kriegsphotograf möchte er nicht sein. Ähnlich verhält es sich mit dem Speiseeis, das für Freizeit und Vergnügen steht, im Krieg für die Kühlung der Leichen zweckentfremdet und deswegen von Omid vernichtet wird.



Omid's Entwicklung ist nicht nur durch den deutlich sichtbaren Schnurrbart zu erkennen, der in der iranischen Kultur als Zeichen von Männlichkeit steht. Sie lässt sich auch an seinen Fortbewegungsmitteln erkennen. Anfangs ist er noch mit dem Fahrrad unterwegs, dann mit dem Motorrad seines Vaters und am Ende als Steuermann auf der Sirene. Der Name dieses Schiffes wiederum hat mehrere Bedeutungen. In der griechischen Mythologie handelt es sich um ein weibliches Fabelwesen, um eine Meerfrau mit übernatürlichen Kräften. Einige U-Boote der französischen Marine hießen wie das rettende Schiff von Omid. Und schließlich ist eine Sirene ein Gerät zur Erzeugung eines akustischen Alarms, etwa bei Angriffen aus der Luft oder bei Katastrophen. Auf die besondere Bedeutung des Blutes und der Vögel und Kampfahne ist anschließend noch genauer bei den thematischen Aspekten einzugehen, wobei nicht alle Metaphern in ihrer Bedeutung erwähnt werden können.

## 5. Themen und Hintergrundinformationen

Warum heute ein Animationsfilm über den Ersten Golfkrieg, gerade auch für ein junges Publikum? Immerhin hat dieser Krieg abgesehen von der Ölwirtschaft die europäischen Staaten wohl nicht so unmittelbar betroffen wie etwa der russische Überfall auf die Ukraine oder die brutale Eskalation des Konflikts zwischen der israelischen Regierung und der Hamas im Gaza-Streifen.

### **Die iranische Revolution, der Erste Golfkrieg und die Gegenwart**

Wie bereits in Kapitel 4 angedeutet, hat dieser Krieg neben den konkreten historischen Ereignissen auch eine universelle Bedeutung, indem er das Leiden der Bevölkerung und insbesondere auch der jungen Generation sichtbar macht und aufzeigt, dass die Flucht manchmal nur die einzige Möglichkeit ist, um zu überleben. Darüber hinaus werden Ereignisse in der Gegenwart, etwa die Kämpfe vor allem der Frauen für die Freiheit im heutigen Iran, oft besser verständlich durch den Rückblick auf die Vergangenheit. Sepideh Farsi erinnert hier an die „gestohlene Revolution“ und ist davon überzeugt, dass ihr eigenes Leben und das vieler Menschen aus dem Iran ohne diese Revolution und den Krieg ganz anders verlaufen wäre. In einem im Presseheft abgedruckten Interview führt sie das aus: *„Im Iran gibt es seit mehr als vierzig Jahren Aufstände gegen das Regime. Das, was heute passiert, kommt also nicht aus dem Nichts. An der Revolution ‘Frau, Leben, Freiheit’ ist die ganze Gesellschaft beteiligt. Viele junge Menschen – 60 % der iranischen Bevölkerung sind unter 35 – wollen in einer modernen, liberalen Gesellschaft leben. Die Themen, die in DIE SIRENE angesprochen werden, wären früher oder später relevant geworden.“*

## Der Erste Golfkrieg (1980-1988)

„Vor Beginn des Krieges zwischen Iran und Irak prägten innenpolitische Konflikte die beiden Länder. Der Irak war bis zur Revolution 1958 eine Monarchie. (...) Nachdem der damalige Präsident krankheitsbedingt zurücktrat, übernahm Saddam Hussein 1979 dessen Nachfolge. Um seine Macht zu konsolidieren, ging er zunächst gegen den innerparteilichen Widerstand vor und ließ zahlreiche führende Parteimitglieder hinrichten. Die Ambitionen des Diktators gingen aber weit über den Irak hinaus, denn unter dem Vorwand des Panarabismus beanspruchte der Irak die Führungsrolle in der Region.

Im Iran regierte seit 1941 Schah Mohammad Reza Pahlavi mit der Duldung des Westens als Alleinherrscher. Während seiner Herrschaftszeit veranlasste er verschiedene Reformen, mit denen er auf den Widerstand der Geistlichen und der Bevölkerung traf. Ab 1978 kam es immer wieder zu landesweiten Massenprotesten und Streiks, die den Schah am 16. Januar 1979 zur Flucht ins Ausland bewegten. Als Anführer der Opposition kehrte daraufhin der religiöse Führer Ayatollah Ruhollah Khomeini aus dem Exil zurück. (...) In den folgenden Machtkämpfen konnte Khomeini eine schiitische Theokratie im Iran etablieren und sich selbst zum religiösen Anführer mit umfassenden Befugnissen machen. Nach dem von ihm entwickelten religiös-politischen Konzept der 'Herrschaft des islamischen Rechtsgelehrten' kam ihm unter anderem die Kompetenz zu, den Präsidenten abzusetzen und die Spitzen von Judikative, Militär und Sicherheitskräften zu benennen. Khomeini und seine Anhänger betrieben eine Islamisierung des Justizwesens, der Schulen und Hochschulen. Widerstand leisteten unter anderem die islamisch-marxistisch orientierten Volksmujahedin, die mit terroristischen Anschlägen versuchten, das Regime zu stürzen. Kritiker und Oppositionelle der Regierung wurden bedroht, verhaftet und zum Teil ermordet. (...)

Eine Reihe verschiedener Ursachen löste den Krieg zwischen Iran und Irak aus. Dazu zählten zum einen territoriale Konflikte: Streitigkeiten über die Herrschaft in der Region um den Grenzfluss Schatt al-Arab und der irakische Anspruch auf die erdölreiche iranische Provinz Khuzestan trübten das Verhältnis der beiden Staaten. Zum anderen begünstigten religiöse Spannungen zwischen dem überwiegend sunnitischen Irak und dem Iran, in dem der Schiismus Staatsreligion war, den Konflikt. Schließlich standen auch die Ideologien beider Staaten im Widerspruch zueinander: Der Irak verfolgte einen national ausgerichteten Panarabismus, während der Iran unter religiösen Vorzeichen eine panislamische Vision vertrat. (...)

Am 22. September 1980 begann der Erste Golfkrieg mit dem Angriff des Irak auf den Iran. Der Vorstoß der irakischen Armee basierte auf der Annahme, dass das iranische Regime nach dem Machtwechsel innenpolitisch zu stark geschwächt sei, um gegen einen Angriff von außen standzuhalten. Die Hauptstoßrichtung der irakischen Truppen lag auf der Provinz Khuzestan, von der man hoffte, dass sich die dort lebenden Araber dem Irak anschließen würden. Die Eroberung der Region gestaltete sich aber schwierig und auch die schiitischen Araber leisteten dem irakischen Militär Gegenwehr. Am 24. Oktober eroberten die Iraker mit Chorramschahr die erste größere iranische Stadt. Aber aufgrund heftigen Widerstands kam die Offensive bis Dezember etwa 80-120 Kilometer hinter der iranischen Grenze zum Erliegen. Schon kurz darauf folgte die Wende im Krieg: Ab 1981 drängten die iranischen Streitkräfte die Iraker aus den eroberten Gebieten zurück. (...) Khomeini und seine Anhänger sahen nun die Chance, die islamische Revolution auf das Nachbarland zu übertragen. Es folgte ein langwieriger Stellungskrieg, bei dem der Iran jedoch kaum an Territorium gewinnen konnte.

Im gesamten Krieg wurde rund eine Million Menschen getötet – viele von ihnen waren Zivilisten; denn im 'Krieg der Städte' beschossen iranische und irakische Kräfte städtische Wohngebiete und Industrieanlagen mit Raketen. Dabei setzte der Irak auch international geächtete B- und C-Waffen ein. Um dem Gegner auch wirtschaftlich zu schaden, zerstörten im 'Krieg der Tanker' beide Regime Schiffe, die Erdöl des Gegners beförderten. (...)

Aufgrund der Gefährdung der Öltransporte entsandten die USA, später auch Frankreich und Großbritannien, Marinetruppen in den Persischen Golf. Kuwaits Handelsschiffe fuhren ab 1987 unter US-amerikanischem Schutz. Die Ölexporte des Irak und Iran waren gesunken, ihre ökonomische Entwicklung kam fast zum Stillstand. Während der Irak offen unter anderem von Saudi-Arabien und Kuwait finanziert wurde und von den USA und der Sowjetunion taktisch unterstützt wurde, war der Iran international vergleichsweise isoliert; zu seinen größeren Verbündeten zählten Syrien und Libyen. Eine Wirtschaftskrise und die politische Isolation des Iran sowie militärische Erfolge des Irak brachten Khomeini letztlich dazu, die vom UN-Sicherheitsrat verabschiedete Waffenstillstandsresolution 598 zu akzeptieren. Damit endete am 20. August 1988 der Erste Golfkrieg – ein Friedensvertrag wurde aber bis heute nicht unterzeichnet.“

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/212301/der-erste-golfkrieg-1980-1988/>

Siehe als Ergänzung auch eine detailreichere Zusammenfassung:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Erster\\_Golfkrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Erster_Golfkrieg)

Wer den Ersten Golfkrieg zu verantworten hat beziehungsweise die Hauptschuld tragen könnte, lässt sich nicht einfach beantworten. Unbestreitbar ist immerhin, dass der Irak den Iran damals überfallen hat. Auch die Großmächte und viele Staaten der Welt haben bei diesem Konflikt mitgemischt (siehe Literaturhinweise und Links). Sepideh Farsi vermeidet es zum Glück, solche Fragen nach der Schuld in ihrem Film zu beantworten oder gar für eine der Kriegsparteien Stellung zu beziehen. Auch die Gier nach dem Erdöl als einfache und leicht nachvollziehbare Erklärung lässt sie im Gespräch zwischen Omid und dem Ingenieur nicht gelten. Selbst im Rückblick lassen die historischen Fakten ohnehin keine einfachen Schlussfolgerungen zu. Beispielsweise lieferte die Bundesrepublik damals den Quellen zufolge Waffen an den Irak und Israel an den heutigen „Todfeind“ Iran. Anders verhält es sich mit der iranischen Revolution, die Farsi unmissverständlich als „gestohlen“ und als großes Unglück für ihr Land und die iranische Bevölkerung bezeichnet.

### **Kämpfen mit und ohne Waffen**

Der Regisseurin war sehr daran gelegen, sowohl die iranischen als auch die irakischen Soldaten menschlich zu zeichnen und nicht etwa in einem simplen Gut-Böse-Schema. Aus dem Irak stammende Menschen, die ihren Film gesehen haben, waren ihr zufolge genauso berührt und betroffen wie das Publikum mit iranischstämmigen Wurzeln.

Der Film weckt Empathie für die Menschen auf beiden Seiten, die in diesen Krieg hineingezogen wurden. Einige von ihnen kämpfen mit ihren Waffen wie Omids Bruder Amed oder Mustafa. Andere verhalten sich neutral oder einfach nur passiv. Omid hat vor allem mit sich selbst zu kämpfen. Obwohl er noch sehr jung ist, möchte er Widerstand leisten und wie sein Bruder an die Front gehen, ohne auch nur zu ahnen, was ihn dort erwartet. Er bezahlt diesen Wunsch beinahe mit seinem Leben und findet erst später heraus, dass sein Platz und seine Aufgaben ganz woanders liegen. Diesen Konflikt macht der Film in mehrfacher Hinsicht deutlich. Zum einen mit der Visualisierung des Sprichworts „Blut an den Händen haben“, zum anderen mit dem Hahnenkampf. Beide Motive werden gleich zu Beginn des Films miteinander verbunden, als bei einer Zeremonie ein Hahn geopfert wird und Blut an Omids Wange spritzt, der zu diesem Zeitpunkt noch ein Kind ist. Dem Hahnenkampf fühlt sich Omid zugetan, denn er trainiert seinen Hahn für solche Kämpfe. Sie werden nach Kriegsbeginn im Schutz einer Brücke ausgetragen. Zwei Mal steht er kurz davor, seinen Hahn selbst in den Ring zu schicken und möglicherweise zu opfern. Das erste Mal zögert er, beim zweiten Mal sieht er, wie der unterlegene Hahn einfach in der Tonne entsorgt wird, und verlässt mit seinem Hahn fluchtartig den Ort.

Farhad Moradzadeh hat in seiner Dissertation (siehe Linksammlung) darauf hingewiesen, dass in ländlichen Gebieten des Iran bis heute nach der Beschneidung eines Jungen ein Hahnenkampf ausgetragen wird, damit dieser Junge „in der Zukunft wie der Hahn ein starker und kämpferischer Mann wird“.

### **Hahnenkampf**

„Als Hahnenkampf bezeichnet man einen Wettbewerb, bei dem zwei Hähne (Kampfhähne bzw. Streithähne) in einer Arena oder auf einem Kampfplatz aufeinander losgelassen werden. Er basiert auf einem natürlichen Aggressionstrieb des Hahns sich gegenüber seinem Artgenossen durchzusetzen. Gewöhnlich wird bei einem Hahnenkampf auf dessen Ausgang gewettet. Einer der beiden Hähne unterliegt, wenn er nicht mehr kämpft, schwer verletzt ist oder stirbt. Der Tod eines der Hähne ist jedoch der Regelfall. (...) Der erste schriftliche Beleg für einen Hahnenkampf stammt aus dem China des Jahres 517 v. Chr. Zu dem Zeitpunkt waren Hahnenkämpfe bereits ein königlicher Sport mit sorgfältig ausgearbeiteten Spielregeln. Schon damals trugen die Kampfhähne künstliche Sporen aus Metall. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war Hahnenkampf ein nahezu weltweit verbreitetes Freizeitvergnügen, dem lediglich im Westen und Süden Afrikas nicht nachgegangen wurde. In nahezu allen Staaten der westlichen Welt sind Hahnenkämpfe aus Gründen des Tierschutzes oder wegen Wettverbots untersagt. Ausnahmen sind einige Länder Zentral- und Südamerikas und die Philippinen. (...)“

<https://de.wikipedia.org/wiki/Hahnenkampf>

Aber was bedeutet der Kampf in einem Krieg wie dem von Omid erlebten? Zweimal wäscht sich Omid das Blut von seinen Händen. Das erste Mal, als er gerade von der Front zurückkehrt und mit Mühe einen Angriff überlebte. Das zweite Mal, als er im Leichenhaus helfen muss, die Toten wegzutragen. Mit dieser Art von Kampf, der nur Opfer auf beiden Seiten fordert, möchte er nichts zu tun haben.

### **bleiben oder Gehen?**

Gleichwohl weigert sich Omid, trotz der großen Gefahrenlage seine Heimatstadt Abadan zu verlassen und mit der Mutter und den beiden jüngeren Geschwistern zum Onkel nach Buschehr weiter unten am Persischen Golf zu flüchten. Zuerst ist es nur die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr des älteren Bruders und die Sorge um den Großvater. Später ist es die Erkenntnis, dass er eine Aufgabe hat und seine Mitmenschen nicht im Stich lassen darf, die er zum großen Teil gerade erst kennengelernt hat. Diese Mitverantwortung wiegt umso schwerer, als er in Erfahrung bringt, dass die Stadt nicht mehr lange zu halten ist. Erst in diesem Augenblick ist Omid bereit zur Flucht und er denkt dabei nicht nur an sich, seinen Großvater und seine alten Fußballfreunde.

Auch die anderen haben große Probleme, die Stadt einfach zu verlassen. Die orthodoxen Priester wollen die Heilige Jungfrau nicht im Stich lassen, während Georges und vor allem Elaheh ihre Erinnerungen nicht zurücklassen können.

### **Abadan**

„Abadan ist eine am Arvandrud gelegene Stadt in der Provinz Chuzestan im äußersten Südwesten Irans. Die Stadt hat knapp 213.000 Einwohner. In Abadan befindet sich eine der größten Raffinerien der Erde. Sie ist das Zentrum der iranischen Erdölindustrie.

Abadan liegt ca. 50 km vom Persischen Golf entfernt auf einer 270 km<sup>2</sup> großen Insel gleichen Namens. Der Schatt el Arab im Westen bildet gleichzeitig die iran-irakische Grenze. Die Abadan-Insel ist etwa 68 Kilometer lang, 2 bis 19 Kilometer breit und wird im Osten vom Bahmanshir, einem Ausfluss des Karun begrenzt. (...)

Im Ersten Golfkrieg ab 1980 wurde die Stadt teilweise zerstört. Zu Beginn des Krieges bewaffneten sich hunderte Männer und Frauen in und um Abadan und leisteten Widerstand gegen die anrückenden irakischen Truppen, bevor die iranische Armee eingreifen konnte. Es folgte eine lange Belagerung, im Zuge derer große Teile Abadans zerstört wurden, unter anderem die Erdölraffinerie. Ein iranischer Gegenangriff im Jahr 1982 beendete die Belagerung. Nach Ende des Ersten Golfkriegs 1988 wurde die Erdölindustrie in Abadan langsam wieder aufgebaut und 1993 der Hafen wieder eröffnet. (...)

Bei der Volkszählung 1966 hatte Abadan 276.000 Einwohner bei nur noch 12.000 Raffineriearbeitern und war mittlerweile die fünftgrößte Stadt im Iran. 1980 erreichte die Bevölkerungszahl mit geschätzt 303.000 Einwohnern ihren Höhepunkt. Während des Ersten Golfkriegs wurde Abadan vollständig evakuiert, so dass bei der Volkszählung 1986 keine Einwohner mehr registriert wurden. Nach dem Krieg kehrten viele Flüchtlinge wieder in ihre Häuser zurück und die Bevölkerungszahl stieg 1991 langsam auf 84.774 an. Im Jahr 2011 lebten wieder 212.744 Menschen in der Stadt.“

<https://de.wikipedia.org/wiki/Abadan>

### **Die Frage nach der Theodizee**

Es gibt einen ungewöhnlich langen Monolog im Film. Er kann daher nicht unwichtig sein, auch wenn er nicht der Meinung der Regisseurin entsprechen dürfte, sondern dem Ingenieur in den Mund gelegt ist. Dieser glaubt, den wahren Grund für den Krieg zu kennen, wobei Omid meint, es müsse um Erdöl gehen, um Geld und Profit. Der Ingenieur hingegen denkt, dass alles mit einem schrecklichen Verrat begann:

*„In Wahrheit geht es um was ganz anderes (...) Es war Gott selbst. Er war der allererste, der den Verrat begangen hat. Er hat den Menschen mit seinem Atem zum Leben erweckt und dachte, ich erschaffe dich nach meinem Abbild. Seid alle wie ich. Und dann erfand er die Sünde, damit sich die Menschen zwischen Gutem und Bösem zerreiben. So sind sie. Aber warum sollte ein Mensch, der doch das Ebenbild Gottes ist, eine Sünde begehen? Gott hat das Gute und das Böse für sich selbst erschaffen. Aber es ist der Mensch, der den Preis dafür bezahlt. Verstehst du jetzt, worin der Schwindel liegt? Wer zuerst einen Verrat begangen hat? Und wir wundern uns jetzt, dass die Menschen sich für Gott halten und unsinnige Kriege führen.“*



Omid wagt dieser Auffassung nicht offen zu widersprechen. Aber er akzeptiert oder bestätigt sie auch in keiner Weise. Die Frage nach der Theodizee, wie Gott es zulassen kann, dass so schreckliche Dinge wie dieser Krieg geschehen, bleibt im Raum und wirkt deshalb nach.

### Theodizee

„(...) In der Theologie bezeichnet der Begriff 'Theodizee' den Versuch, die Allmacht und Güte Gottes angesichts unschuldigen Leidens in der Welt zu rechtfertigen. Theodizee leitet sich vom griechischen 'theos' (Gott) und 'dike' (Gerechtigkeit) ab. Schon im Alten Testament (Hiob, Psalter) und in der griechischen Antike (Epikur) wird das Problem bedacht. Der eigentliche Begriff stammt von Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716). Der deutsche Philosoph versucht, das Theodizee-Problem von der Welt her zu verstehen: In seinen 'Essais de Théodicée' schreibt er 1710, die von Gott geschaffene Erde sei zwar 'die beste aller möglichen Welten', doch keineswegs vollkommen, da dies nur Gott selbst sei. Durch den unvollkommenen Menschen kämen Leid und Sünde in die Welt, ohne dass dies der Allmacht Gottes widerspreche. (...)

Viele zeitgenössische Theologen und Kirchenvertreter sehen mit dem Philosophen Immanuel Kant (1724-1804) die Grenzen der menschlichen Vernunft erreicht, um das Theodizee-Problem zu lösen. Die Spannung zwischen dem Glauben an die Güte Gottes und der Wahrnehmung des schuldlosen Leidens in der Welt lasse sich allein im Glauben und Gebet aushalten: 'Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat!' (Psalm 121).

Gerade angesichts von Katastrophen – wie etwa am 11. September 2001 bei den Terroranschlägen in den USA, dem Erdbeben in Haiti oder bei Tsunami-Katastrophen – spüren Menschen, dass sie ihr Leben nicht selbst in der Hand haben. Anders als im Christentum, wo das Gebet in Not und Verzweiflung und das Ringen mit Gott ob der Ungerechtigkeit einen wichtigen Platz einnimmt, spielt die 'Theodizee' in Religionen wie etwa dem Buddhismus und Shintoismus in Japan eine zu vernachlässigende Rolle.“

<https://www.evangelisch.de/inhalte/104058/14-03-2011>

### Hoffnung und Vertrauen

Auch in der Frage der „Gottesschuld“ lässt sich der Film zum Glück nicht auf einen theologischen Diskurs ein. Stattdessen baut er Omid und Pari als positive Identifikationsfiguren auf, denen die Mitmenschen ihr Vertrauen schenken. Elaheh äußert ihre Befürchtungen offenbar aus leidvoller Erfahrung: „Es gibt nämlich auch Männer, denen man nicht vertrauen kann.“ Omid und Pari dagegen stehen für Hoffnung und Zuversicht. Sie sind bereit, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Und wie sich herausstellt, finden sie in dieser Hinsicht sogar Verbündete und Gleichgesinnte auf der anderen Seite der irakischen Streitkräfte, die nicht willens sind, blindlings jedem noch so unsinnigen Befehl zu gehorchen.

Über all dem kreisen weiße Vögel, die das Geschehen aus einer „himmlischen“ Perspektive beobachten und die Hoffnung auf Frieden signalisieren. Und schon zuvor steigen immer wieder die weißen Tauben von Omids Fußballfreund als eine Art „Friedenstauben“ auf, die am Ende mit auf die Sirene genommen werden.



## 6. Didaktische Hinweise

Der Einsatz des Films bietet sich im Rahmen der schulischen wie außerschulischen Filmarbeit an wie auch im Bereich der Erwachsenenbildung. Er wird von der Komplexität des Themas her ab 14 Jahren empfohlen, ist von der FSK aber ab 12 Jahren freigegeben und einsetzbar. Im Unterricht eignet sich der Film insbesondere in den Fächern Deutsch, Ethik, Religion, Sozial- und Gemeinschaftskunde, Politik, Geschichte und Geografie.

Hingewiesen sei an dieser Stelle noch einmal, dass es sich hier um einen Animationsfilm handelt, der trotz der harten Szenen eine gewisse Distanz zu den dargestellten Grausamkeiten eines Krieges ermöglicht. Die genaue Kenntnis der historischen Ereignisse, auf denen der Film beruht, ist keine Voraussetzung für die Rezeption und die Arbeit mit dem Film.

### Impulsfragen (Auswahl)

- Wird Omid als eindeutig positive Figur gezeichnet oder hat er auch Schwachstellen?
- Wie wirkt Pari? Ist sie weit mehr als eine Nebenfigur?
- Was für Beweggründe hat Omid, trotz der Raketenangriffe in der Stadt zu bleiben? Lassen sich diese nachvollziehen?
- Omid möchte wie sein Bruder an der Front kämpfen, denn sein Land ist unmittelbar bedroht. Würden sich deutsche Jugendliche vermutlich ähnlich verhalten?
- Hahnenkämpfe sind fast überall auf der Welt verboten. Warum interessiert sich Omid dennoch dafür? Und wie entscheidet er sich letztlich?
- Was ist von einem Regime zu halten, das große Probleme mit Musik und Gesang hat, insbesondere wenn Frauen singen und musizieren?
- Und wie steht es mit Filmen und dem Kino? Gibt es da nachvollziehbare Gründe, beides zu verbieten?
- Aus dem Publikum kam einmal der Vorwurf, Omid hätte mit seiner „Arche Noah“ noch mehr Leute retten können. Gibt es gute Gründe, warum er das nicht getan hat?
- Warum hilft Omid den anderen Menschen überhaupt?
- Was ist von der Aussage des Ingenieurs zu halten: „Jeder kämpft für sich allein“? Und warum bleibt er aus der Gruppe als einziger zurück?
- Der Ingenieur macht Gott für den Krieg verantwortlich. Hat er damit recht?
- Der Erste Golfkrieg forderte etwa 1,5 Mio. Menschenleben. War diese Information bisher unbekannt und welche Wirkung entfaltet sie?
- Warum hat die Regisseurin diesen Film gemacht – mehr als 40 Jahre nach diesen Ereignissen?
- Wäre der Film als Realfilm interessanter gewesen?

### Screenshots als Arbeitshilfe

Jedes Filmkunstwerk ist mehr als ein thematischer Aufhänger. Die Dramaturgie, die Umsetzung der Themen in eine ästhetische Form mit Hilfe von filmsprachlichen Mitteln dürfen bei einer Auseinandersetzung mit den Inhalten nicht unter den Tisch fallen. Als kleine Anregung dazu dient ein Arbeitsblatt, in dem es um die visuelle Gestaltung und um Metaphern geht. Manchmal fällt es leichter, über einen Film und seine Wirkung zu reden, wenn nicht gleich die angesprochenen Themen im Vordergrund stehen, sondern Bilder, die besonders stark im Gedächtnis haften geblieben sind.

### Die Arbeit mit Filmausschnitten

Wenn der Film bereits bekannt ist, mag die Arbeit mit Filmausschnitten in der Nachbereitung zur Auffrischung und als Einstieg in die Diskussion sinnvoll sein. Hierzu bieten sich an:

Die Versuchung: 10:45-12:53

Der Traum: 21:50-23:20

Der Hahnenkampf: 43:22-46:18

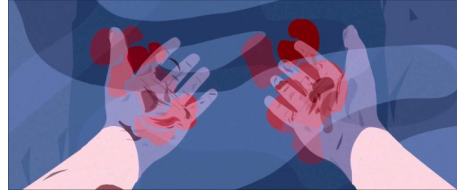
Der Ingenieur: 57:18-59:15

Die Irakis: 82:16-87:43

## 7. Arbeitsblatt: Filmsprache



28:13

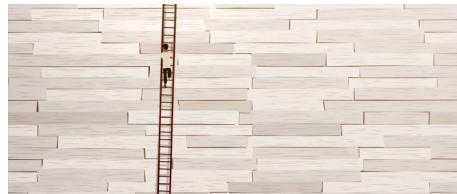


02:30

Blut im Gesicht und zwei Mal Blut an den Händen: Was bedeuten diese Szenen?

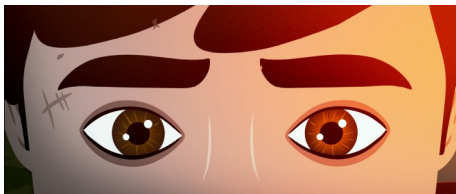


21:57

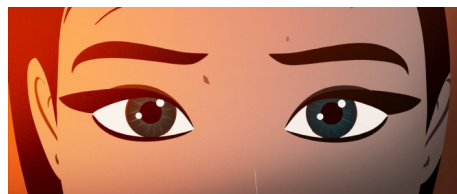


22:46

Wie lässt sich diese Traumsequenz interpretieren?



38:16



38:20

Nur einmal werden Detailaufnahmen von Gesichtern gezeigt. Was passiert da?

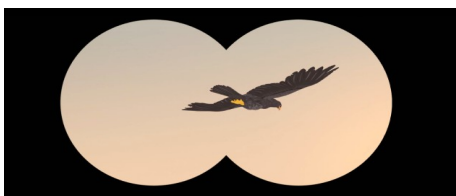


47:01

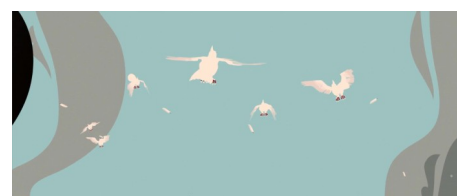


47:48

Wofür sind die Pakete mit Eiscreme und warum entsorgt sie Omid auf diese Weise?



58:39

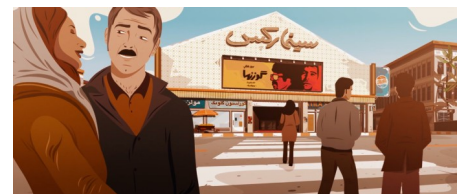


67:39

Wofür stehen die zahlreichen (unterschiedlichen) Vogelaufnahmen im Film?



64:13



66:14

Erinnerungen an den Umgang mit Stand- und Bewegtbildern: Worauf verweisen sie?

## 8. Literatur- und Medienhinweise, Links (Auswahl)

Quellenangaben zu den Zitaten siehe an entsprechender Stelle!

Henner Fürtig: Der irakisch-iranische Krieg 1980-1988. Ursachen – Verlauf – Folgen, Verlagsanstalt Union, Berlin 1992

Farhad Moradzadeh: Iranische Jugendliche im Kulturkontakt. Dissertation an der Universität Hamburg, Mai 2011

<https://ediss.sub.uni-hamburg.de/bitstream/ediss/5071/1/Dissertation.pdf>

<https://lucas-filmfestival.de/paedagogisches-begleitmaterial-lucas-46/>

Pädagogisches Begleitmaterial zum Film (Lucas Festival 2023)

<https://www.youtube.com/watch?v=G6iNPZywUgw&list=PLPzffdVLCQjaprs0UbColBkGvj9PcjJnA&index=35>

Vorgespräch mit Sepideh Farsi zum Film (Lucas Festival 2023)

<https://www.bpb.de/lernen/filmbildung/43322/der-iranische-film-im-wandel-der-zeit/>

<https://www.bpb.de/lernen/filmbildung/43326/mit-kinderfilmen-die-zensur-austricksen/>

<https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/lesch-und-co-teodizee-wie-kann-ein-allmaechtiger-gott-das-boese-zulassen-100.html>

Video verfügbar bis 19. Juni 2029

### Weitere Filme:

Aus der Vielzahl an guten iranischen Filmen sind exemplarisch nur drei genannt, die sich unmittelbar auf den Ersten Golfkrieg beziehen oder/und aus der Perspektive von jungen Menschen gedreht sind.

### **Schildkröten können fliegen (Lakposhtha hâ m parvaz mikonand)**

Iran, Irak, Frankreich 2004, 98 Min.

Regie: Bahman Ghobadi

### **Bad o meh – Wind und Nebel**

Iran 2011, 74 Min.

Regie: Mohammad Ali Talebi

### **Eine respektable Familie (Yek chānewādeh-ye mohtaram)**

Iran 2012, 90 Min. OmU

Regie: Massud Bakhshi

---

### **Impressum:**

Herausgeber:

Evangelisches Zentrum für Entwicklungsbezogene Filmarbeit (EZEf)

Zimmerstr. 90

10117 Berlin

Tel. +49 (0)30 – 325321-320

Fax +49 (0)30 – 325321-318

info@ezef.de

www.ezef.de

Autor & Layout: Holger Twele

Redaktion: Christian Engels

Grafische Gestaltung der Menüs: K2, Berlin; Gunter Krüger

Fotonachweis: Grandfilm / EZEf

© EZEf, April 2024